dbad

mmlung
ttags 2 Uhr,
er

Entlastung an den

lufügen ein, daß die
ng den 7. März d. J.
derselben den Mit-

nd:
W. Ulmer.

euenbürg.
kleinere
ohnung
April zu vermieten
eeh, Ofengeschäft.

mit zweitem Kalb
trächtige, starke
ahrkuh
f aus.
el Hammann
ach, O/A. Calw.

ibt kein besseres Hausmittel
Husten
Katarrh, Verschleim-
enza oder Krampf-
ten 2c. als
ll's allein echte Spitzwegerich
bonbons.
in Paketen à 10
, ebenso Eucalyp-
tol-Asthma-Bon-
dem Namen Carl
aden in Neuen-
Pfister, F. Rall;
ach: W. Locher,
Wwe.; in Dobel:
fak; in Herren-
chtle.

n. Adreßkarten
er Ausführung
und billig
kerei d. Enztälers.

esdienste
Neuenbürg

Okuli, den 7. März,
hr (Luk. 11, 14 ff.;
Stadtvikar Frank.
½ Uhr für die Töchter:
Dekan Uhl.
Waldrennach 2½ Uhr.
en 10. März, abends
tunde.
den 11. März, abends
unde in Waldrennach.
12. März, abends
betstunde.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährl.: in Neuenbürg ℳ 1.35. Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr ℳ 1.38. im sonstigen inländ. Verkehr ℳ 1.40; hiezu je 20 ₰ Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Postboten jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis: die 5gespaltene Zeile oder deren Raum 12 ₰, bei Auskunftserteilung durch die Exped. 15 ₰. Reklamen die 3gesp. Zeile 25 ₰.

Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg".

№ 39. | Neuenbürg, Montag den 8. März 1915. | 73. Jahrgang.

Der Krieg.

Berlin, 6. März. Der „Vossischen Zeitung" wird aus Wien gemeldet: Hinsichtlich der Vorgänge in Griechenland hält man es hier für wahrscheinlich, daß die griechische Regierung militärische Vorkehrungen beschließt, die zunächst eine bewaffnete Neutralität ergeben würden. Ein Abschwenken Griechenlands von der Neutralität wird nicht für wahrscheinlich gehalten. — Das entspricht unseren eigenen Informationen vom Mittag.

Frankfurt a. M., 7. März. (WTB.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus **Rom**: Das von der Ententepresse vorausgesagte sofortige Eingreifen Griechenlands ist bisher ausgeblieben. In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man überwiegend der Ansicht, daß Athen ruhig bleiben wird. Ein Teil der Athener Presse fordert sogar ein Einschreiten **gegen** die Entente, um zu verhindern, daß Rußland sich in Konstantinopel festsetze. Aus russischer Quelle wurde die Nachricht lanciert, Griechenland habe sich das Vilajet Smyrna versprechen lassen, doch wolle Venizelos alles mit Neutralität machen, während die Entente eine Aktion Griechenlands bei Gallipoli fordere. Vor allem aber hält Rußland Griechenland gegen Bulgarien bereit, dem es eine ihm genehme Entscheidung aufnötigen möchte. Die korrekte neutrale Haltung der bulgarischen Regierung und der Krone haben Rußland schwer gereizt. Rußland verhinderte, daß in das rumänisch-bulgarische Abkommen die Waffen- und Munitionseinfuhr nach Bulgarien einbezogen wurde. — Diese russische Darstellung sucht den Glauben zu erwecken, die rumänische Politik stehe durchaus zur Verfügung der Entente.

Berlin, 7. März. (WTB.) Aus Athen meldet unter dem 6. März das „Berliner Tageblatt": Nachdem gestern und heute Ungewißheit und Aufregung geherrscht und die Presse die volle Einstimmigkeit des gestrigen Kronrats betont hatte, rief die Demission des Ministeriums große Ueberraschung hervor. Die Kammer ist vorläufig vertagt. Venizelos sagte dem Wortlaut nach in der Kammer: Da S. Majestät der König mit meiner Politik nicht einverstanden ist, beehre ich mich dem König die Demission des Ministeriums zu unterbreiten. — Die Kammer brachte Venizelos Ovationen dar. Durch die Straßen wogen große Mengen, die den Fall besprachen. Die Stimmung ist vollständig ruhig.

Berlin, 7. März. Aus **Rom** meldet der „Lokal-Anzeiger": Die Blätter melden, daß König Konstantin auf den Rat des Generalstabs, der das Eingreifen Bulgariens fürchtete, den Vorschlag Venizelos abgelehnt habe und daß dies der Grund zur Demission des Ministerpräsidenten sei. „Giornale d'Italia" hält die dadurch geschaffene Lage für kritisch, weil Venizelos der populärste Mann Griechenlands sei und als Schöpfer Großgriechenlands gelte.

Berlin, 7. März. Der „B. Z." wird aus Amsterdam gemeldet: Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" verzeichnet ohne Quellenangabe das Gerücht, daß Romanos, der griechische Gesandte in Paris, der zum Kronrat nach Athen gekommen war, Griechenland namens England und Frankreich bedeutende Gebietsausbreitung in Kleinasien und finanzielle Unterstützung versprochen habe, wenn Griechenland an dem Dardanellenangriff teilnehme.

Köln, 7. März. (WTB.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: In diplomatischen Kreisen glaubt man zu wissen, daß über die auf Grund der Erörterungen im griechischen Kronrat einzuschlagende Richtung der griechischen Politik ein Aufschluß demnächst erfolgen wird. Die überwiegende Ansicht geht dahin, daß Griechenland vorläufig an der Neutralität noch festhalten dürfte, bis sich die militärische Lage in den Meerengen weiter geklärt hat. Die Nachrichten aus dem Lager des Dreiverbandes über die bisherigen Ergebnisse der Beschießung werden in den neutralen Balkanstaaten nicht ohne weiteres als ausschlaggebend angesehen. Man weiß, daß ein Angriff auf die inneren Befestigungen überhaupt noch nicht stattgefunden hat und daß es bisher auch nicht gelungen ist, die Minensperre weiter einwärts zu beseitigen. Auch die erfolgreiche Zurückweisung des ersten Landungsversuchs hat bei den Neutralen den Eindruck verstärkt, daß die türkischen Verteidiger der Meerengen ihre Aufgabe erfüllen werden, wenn es auch nicht möglich gewesen ist, die weniger wichtigen Außenforts vor Beschädigungen duech überlegene feindliche Schiffsartillerie zu bewahren.

Genf, 6. März. Die in der Schweiz wohnenden griechischen Offiziere und Unteroffiziere der Reserve wurden nach der „Frankf. Zeitung" benachrichtigt, daß sie sich vor dem 11. März bei dem griechischen Generalkonsulat in Genf zu stellen haben.

London, 7. März. (WTB.) Die „Times" schreibt in einem Leitartikel über die Kämpfe an den Dardanellen: Die Angriffe machen einen sehr befriedigenden Fortschritt. Daß die Köpfe vieler Leute durch die Meldungen der Admiralität verdreht wurden, dafür kann die Admiralität nichts. Die Menschen sind immer geneigt, das Beste zu hoffen. Aber die Nation sollte nach 7monatigem Kampf einsehen, daß es in diesem gewaltigen Konflikt kaum irgendwo leichte Siege geben wird. Solange die Front in Frankreich und Flandern im Wesentlichen unverändert bleibt, gibt es keine Ursache, zu frohlocken. Was die Dardanellen angeht, so wird erst, wenn die verbündeten Flotten im Marmarameer sind, die Zeit für Hosianna gekommen sein. Keine Ermutigung, die von anderen Gebieten des weltweiten Krieges kommt, soll uns in falschen Optimismus über die noch unerfüllten Verantwortlichkeiten in unserer direkten Nähe einlullen. Andererseits wären die Folgen, die sich aus einer Forcierung der Dardanellen ergäben, doch sehr bedeutend. Es würde dadurch in den Weg Deutschlands nach dem mittleren Osten ein Keil getrieben und die rasche Ausschaltung der Türkei als ernstlicher Mitkämpfer herbeigeführt werden. In der Türkei würde wahrscheinlich Anarchie eintreten, das Komitee gestürzt und möglicherweise die deutsche Vorherrschaft mit Gewalt unterdrückt werden. Die wichtigste Folge aber wäre die Beseitigung der gegenwärtigen Isolierung Rußlands.

Berlin, 6. März. Aus Mailand wird der „Nationalzeitung" gemeldet: Der auf türkischer Seite zugelassene Kriegskorrespondent der „Italia" meldet von den Dardanellenbefestigungen, daß die verbündete Flotte täglich etwa 3000 Geschosse auf die Forts abfeuere, von denen etwa 15 wirkliche Treffer waren. Die türkischen Batterien stehen überhaupt nicht mehr in den Forts, sondern an anderen Stellen. Sie können deshalb auch nicht vernichtet sein.

Frankfurt, 6. März. Aus Konstantinopel wird der „Frankf. Zeitung" gemeldet: Von Bukarest, Sofia und anderen Orten treffen seit vorgestern Telegramme mit dringenden Anfragen über das Verhalten einzelner Personen hier ein. Das weist darauf hin, daß die feindliche Presse die Mißerfolge der englisch-französischen Aktionen vor den Dardanellen durch eine geräuschvolle und unwahre Berichterstattung wett zu machen suchen. In Konstantinopel ist alles ruhig und hoffnungsvoll. Das politische und wirtschaftliche Leben geht durchaus seinen normalen Gang.

Wien, 6. März. Die Korrespondenz „Rundschau" meldet: Die Petersburger Berichte legen dar, daß die Deutschen mit 10 bis 15 Korps in drei Kolonnen gegen Warschau anmarschieren, nördlich der Linie Ossoviecz—Lurza von Przasnysz und von Plonsk. Die Kriegsberichterstatter verweisen darauf, daß die erbitterten Kämpfe bei Podzanow zeigen, wie sich der deutsche Vormarsch gegen Warschau vollziehe, trotz bedeutsamer Hindernisse und schwerer Verluste. Die Russen hätten jetzt insgesamt 50 feindliche Armeekorps gegen sich.

Berlin, 6. März. Die „Deutsche Tageszeitung" berichtet: Wie die „Holzwelt" erfährt, sind bisher aus der Beute der Winterschlacht in Masuren etwa 2000 Wagen der verschiedensten Art abtransportiert worden. Den Wert der erbeuteten Kriegsfahrzeuge schätzt man auf mehrere Millionen Mark. In der Hauptsache handelt es sich um Trainwagen und Fuhrwerke für Artilleriemunition.

Rotterdam, 7. März. (WTB.) Der „N. Rotterdam'sche Courant" berichtet, daß die Feldausrüstung der britischen Infanterieoffiziere abgeändert worden sei. Die Offiziere tragen nicht mehr Säbel, sondern Gewehre und Tornister wie die Soldaten. Die Offiziersabzeichen werden künftig auf dem Aermelaufschlag getragen.

Genf, 6. März. Der französische Kriegsminister unterbreitete der Kammer zwei Gesetzentwürfe, welche an die Heereskommission verwiesen wurden. Der erste betrifft die demnächstige Einberufung der Jahresklasse 1916, deren Musterung kürzlich beendet wurde. Der zweite Entwurf enthält Vorschriften über die Zählung und Musterung der Jahresklasse 1917. Mit dieser Jahresklasse sollen die zurückgestellten Mannschaften der Jahresklassen 1913—15 nochmals von der Aushebungskommission gemustert werden.

Berlin, 6. März. Wie die Blätter melden, wurde den Mitgliedern des Preußischen Landtags, die heute das Gefangenenlager in Döberitz besuchten, die Mitteilung gemacht, daß bisher in den deutschen Kriegsgefangenenlagern insgesamt 780 000 Mann interniert sind.

Nach einer Meldung aus **Genf** vom 26. Februar wird, wie die „Allg. Rdsch." mitteilt, in einer vom französischen Kriegsministerium vorläufig nicht für die Oeffentlichkeit bestimmten Zusammenstellung die Zahl der Gefallenen in den ersten 6 Kriegsmonaten auf rund 250 000, die der Verwundeten auf 700 000 und die der Gefangenen, Vermißten und Deserteure auf 200 000 angegeben. Von den Verwundeten sind etwa 400 000 leicht verletzt. Die **Gesamtverluste der Franzosen** in der Zeit vom 1. August bis 1. Febr. würden sich somit auf 1 150 000 Mann stellen, also auf über ein Drittel der überhaupt verfügbaren Streitkräfte.

Frankfurt, 6. März. Die „Frankf. Zeitung" meldet aus Rom: Reisende des Dampfers „Dandolo", die aus Bombay in Neapel angekommen sind, berichten, daß in Bombay 60 französische und englische Transportschiffe bereit liegen, um 40 000 Mann indische Truppen nach Europa zu bringen.

London, 7. März. (WTB.) Das Handelsamt hat in 4 Fällen die Erlaubnis erteilt, Waren, die in England nicht zu haben sind, aus Deutschland einzuführen.

Petersburg, 6. März. Nach einer Meldung aus Warschau besteht dort Papiermangel, sodaß die Blätter ihr Format auf ein Viertel ihres früheren reduzieren mußten.

Berlin, 7. März. (WTB.) Dem „Berliner Tageblatt" geht aus Turin folgender Bericht zu: In Belluno veranstalteten gestern über 700 beschäftigungslose Männer und Frauen, die aus der Umgebung zusammengeströmt und unter den Rufen: „Brot und Arbeit!" auf den Platz vor der Präfektur in Belluno gezogen waren, eine große Demonstration, die in große Ausschreitungen ausartete. Es kam zu heftigen Zusammenstößen mit den eiligst herbeigerufenen Carabinieri und der Polizei, wobei zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden. Mehrere Polizisten erlitten schwere Verletzungen. Von der wütenden Menge wurde großer Schaden durch die Zertrümmerung mehrer Läden und Fenster angerichtet. Da man eine Wiederholung der Unruhen befürchtet, sind große Truppenmengen nach Belluno und Umgebung entsandt worden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Württemberg.

Stuttgart, 6. März. Daß sowohl der Personenverkehr als der Güterverkehr auf den deutschen Eisenbahnen durch die Kriegsereignisse wesentlich beeinflußt werden würde, war vorauszusehen. Trotzdem aber der Verkehr in einzelnen Grenzgebieten noch gänzlich eingestellt ist und im übrigen Deutschland noch manigfache, zum Teil bedeutende Einschränkungen erfahren muß, zeigen doch die Einnahmen der Eisenbahnen in den Monaten seit Kriegsbeginn eine stetig fortschreitende Richtung und erreichen im Monat Dezember im Güterverkehr nahzu die volle Höhe des Vorjahrs. Nach einer vom Staatsanzeiger veröffentlichten Uebersicht betrug im Güterverkehr die Einnahme am Ende des Jahres 1914 nicht weniger als 98% der Einnahme des Vorjahrs — ein gewiß überaus günstiges Zeichen für die Wiederherstellung des wirtschaftlichen Lebens in Deutschland.

Stuttgart, 6. März. Die Mitglieder des Evangelischen Oberschulrats haben, wie das Schulwochenblatt mitteilt, an sämtliche im Heeresdienst stehende Lehrer, die zum Geschäftskreis der genannten Behörde gehören, ein Anschreiben gerichtet, „einen Gruß ins Feld und in die Lazarette". Daraus ist zu entnehmen, daß über 1700 evangelische Volksschullehrer und 155 Seminaristen unter den Waffen stehen. Hiervon sind 188 gefallen, 44 vermißt und meist wohl auch gefallen, von 11 ist ihre Gefangenschaft bekannt (6 in französischer, 2 in englischer und 3 in russischer). In herzlichen Worten wird in dem Anschreiben ihrer aller gedacht. Ferner wird hingewiesen auf den innigen Anteil, den Schüler und Gemeinden daheim am Ergehen ihrer Lehrer draußen nehmen, und der zugleich als ein Beweis gelten könne, wie sehr unser Volk treue Erziehungs- und Unterrichtsarbeit zu schätzen weiß.

Stuttgart, 4. März. Der Verband württembergischer Industrieller hält seine 7. ordentliche Generalversammlung am Samstag, 20. März, hier ab. Auf der Tagesordnung stehen Berichte über die Tätigkeit des Verbands im Jahr 1914, besonders in den Kriegsmonaten, und über Finanzangelegenheiten.

Gmünd, 6. März. Von heute an kostet hier das Bier wieder den alten Preis. Die ab 1. März auf Drängen der Brauereien von den Wirten eingeführte Erhöhung der Ausschankpreise um 2—3 Pfg. das Glas ist hinfällig. Da die Gräfl. Rechberg'sche Brauerei Weißenstein die Preiserhöhung nicht mitmachte, mußten die anderen Brauereien ihren ursprünglich so energisch behaupteten Standpunkt verlassen. Das Publikum freut sich natürlich über den so leicht errungenen Sieg.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 8. März. Der diesjährige März hat sich mit Schnee- und Gewittersturm eingestellt, dem wieder wie fast den ganzen Februar ein unliebsames Sudelwetter folgte. Vorgestern trat ein kalter Wind von Nordwest auf, der wieder neuen Schneefall verhieß, und der sich nun auch über Nacht eingestellt hat, so daß wir aufs neue in tiefste Winterlandschaft versetzt sind. Wie mags da erst in Rußland bestellt sein, in den Vogesen und sonst an der weitausgedehnten Front. Ob Regen oder Schnee — wir denken dabei doch zuerst an unsere Braven im Felde — in den Schützengräben. Morgen, am 9. März ist der Tag der 40 Ritter, von dem es im Volksmund heißt, wie das Wetter an diesem Tag, so noch 40 Tage. Nein, dieser alte Kalenderspruch wird diesmal doch nicht eintreffen. Das wäre ja zu viel verlangt — und wir treten ja auch noch in diesem Monat in den kalendermäßigen Frühling ein, der doch auch den natürlichen Frühling nicht allzulange warten lassen darf.

Neuenbürg, 6. März. Die Schonzeit für Regenbogenforellen, die auf die Zeit vom 1. März bis 30. April festgesetzt ist, wird für das Jahr 1915 für die aus Zuchtanstalten stammenden Fische außer Wirkung gesetzt. Für die in öffentlichen Gewässern lebenden Regenbogenforellen bleiben die bestehenden Schonvorschriften auch für das Jahr 1915 in Kraft.

Wie sich in letzter Zeit gezeigt hat, ist noch nicht allgemein bekannt, daß die staatliche Klassenlotterie wieder aufgenommen worden ist, und daß die Ziehungen der 5. Lotterie ihren Fortgang nehmen. Diese Lotterie steht jetzt in der 3. Klasse, deren Ziehung am 12. und 13. ds. Mts. stattfindet. Die Erneuerungsfrist zu dieser Klasse für die seitherigen Spieler geht am Montag, den 8. ds. Mts., zu Ende. Der Zutritt neuer Spieler kann jederzeit geschehen.

Von der Bienenzucht. Die Zeitungen berichten von der Ankunft der Frühlingsboten: Staren, Störchen und dergleichen, weshalb auch bald zu den Bienen in ihrem Winterquartier ein Wärmestrahl dringen und neues Leben in die Behausung bringen wird. Leider werden viele dieser froh summenden Tierchen ihren Wärter — den Bienenvater — vermissen. Der Krieg hat auch manchen Imker in ferne Lande geführt, und soweit die Angehörigen nichts von der Bienenzucht verstehen, wird die „Auswinterung" der Bienen notleiden. Der Bezirksbienenzüchterverein will da helfend eingreifen; er sendet auf Wunsch seinen Mitgliedern sachverständige Hilfe auf Vereinskosten. Auch der Württ. Landesverein für Bienenzucht will bedürftige Familien von Ausmarschierten, verwundeten oder gefallenen Kriegern, die Mitglieder des Bezirks- und damit auch des Landesvereins sind, mit Geldgaben unterstützen. In beiden Fällen wollen sich die Mitglieder an den Vorstand des Bezirksbienenzüchtervereins Riedlingen, Schultheiß Kocher in Unlingen, wenden.

Vermischtes.

Je länger der Krieg dauert, umsomehr räumt er unter der Presse auf. Die Zahl der eingegangenen Zeitungen und Zeitschriften ist nach dem neuesten Nachtrag der Postzeitungsliste auf 864 gestiegen.

Zu dem schon in diesem Blatte erwähnten Gruß „Hidekk" (den Anfangsbuchstaben der Wörter: Hauptsache ist, daß England Keile kriegt), der bei der Berliner Jugend in Brauch gekommen ist, wurde ein nicht minder „schöner" Gegengruß geprägt: „Siruf!" (d. h. saml Indern, Russen und Franzosen) Also: „Hidekk, Herr Müller!" — „Siruf, mein lieber Schulze!"

Brotlied.

Wir wollen den Weizen „strecken",
Das ist jetzt Bürgerpflicht,
Wir lassen uns Kriegsbrot schmecken;
Aushungern soll man uns nicht!

Wir wollen nicht Kuchen schlecken,
Wir leisten auf Brötchen verzicht;
Ach nein, ihr englischen „Recken",
Mit „Knüppeln" erschlägt man uns nicht!

Wir woll'n nach der Decke uns strecken —
Die deutsche Kraft zerbricht
An Semmeln nicht und an Wecken,
Nein, so besiegt man uns nicht!

Und ob es an frischen Gebäcken
Des Morgens zum Frühstück gebricht:
Wir wollen den Weizen strecken,
Die Waffen — die strecken wir nicht!

(Dr. Jx. im Berliner Tageblatt.)

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler".

(WTB.) Den 6. März, 4.10 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, 6. März 1915. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Den Engländern entrissen wir südlich von Ypern im Gegenangriff einen Graben.

Die französischen Versuche, uns aus den auf der Lorettohöhe eroberten Gräben wieder hinauszudrängen, scheiterten. Die Angriffe wurden abgewiesen. Fünfzig Franzosen blieben in unserer Hand.

In der Champagne setzten die Franzosen ihre Angriffe bei Perthes und Lemesnil fort. Alle Angriffe schlugen fehl. Bei Perthes machten wir 5 Offiziere und 140 Franzosen zu Gefangenen.

Im Gegenangriff entrissen wir den Franzosen ein Wäldchen nördlich Perthes und ein Grabenstück bei ihrer Stellung bei Lemesnil.

Ergebnislos verliefen französische Angriffsversuche auf unsere Stellungen bei Vauquois und bei Consenvoye, sowie bei Badonvillers östlich Celles.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Nachdem die Gesamtkriegsbeute in dem Waldgebiet nördlich Grodno und um Augustow geborgen ist, ohne daß die Russen uns trotz energischer Gegenmaßnahmen daran zu hindern vermochten, stehen die dort bisher verwendeten Truppen nunmehr für andere Operationen zur Verfügung.

Sonst um Grodno und bei Lomza nichts Wesentliches. Nordöstlich Praßnitz brach ein russischer Angriff unter schweren Verlusten für den Feind zusammen.

Auch nordwestlich Plozk wurde ein russischer Angriff abgewiesen. Südlich der Weichsel nichts Wesentliches.

Oberste Heeresleitung.

(WTB). Den 7. März, 3.30 Uhr, morgens.

Athen. Der Ministerpräsident Venizelos erklärte in der Kammer, daß das Kabinett demissioniere, da der König die Politik der Regierung nicht billige.

(WTB.) Den 7. März, 3.30 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, 7. März, vorm. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Seine und der Somme fanden im allgemeinen nur Artilleriekämpfe statt.

Nächtliche Versuche des Feindes, südlich von Ypern vorzustoßen, wurden vereitelt.

In der Champagne machten unsere Truppen Fortschritte. Wir nahmen dem Feind einige Gräben und etwa 60 Gefangene ab.

Ein französischer Massenangriff gegen unsere Stellung nordöstlich Le Mesnil brach unter schwersten Verlusten für die Franzosen in unserem Infanterie- und Artilleriefeuer zusammen.

Oestlich von Badonviller wurden feindliche Vorstöße zurückgewiesen.

In den Vogesen kamen gestern eingeleitete Kämpfe westlich von Münster und nördlich von Sennheim noch nicht zum Abschluß.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Bewegungen nordwestlich von Grodno verlaufen planmäßig.

Ein russischer Nachtangriff auf Mocarce, nordöstlich von Lomza, wurde abgeschlagen.

Auch westlich Praßnitz wurden starke russische Angriffe zurückgewiesen.

Unsere Angriffe südöstlich Rawa waren erfolgreich. 3400 Russen wurden gefangen genommen und 16 Maschinengewehre erobert.

Oberste Heeresleitung.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Paris, 8. März. (WTB) Amtliche Mitteilung des Kriegsministeriums: Angesichts der Lage in den Dardanellen und um auf jede Eventualität vorbereitet zu sein, hat die Regierung beschlossen, ein Expeditionskorps in Nordafrika zu konzentrieren. Die Truppen sollen auf das erste Signal bereit sein, um an die Stelle befördert zu werden, wo ihre Anwesenheit durch die Umstände erforderlich sein wird.

Berlin, 7. März. Aus Kopenhagen meldet der „Lokal-Anzeiger": In Paris ist eine Athener Meldung eingetroffen, wonach die österreichische Flotte, bestehend aus vier Dreadnoughts, 3 Kreuzern und 12 Unterseebooten, zwischen der Bucht von Triest und dem Otrantokanal kreuzt.

Berlin, 8. März (WTB.) Eine Meldung des „Berliner Tagebl." vom 7. März aus Smyrna besagt: Gestern nachmittag hat ein zweistündiges Bombardement von Smyrna durch 3 größere englische und 1 französisches Kriegsschiff stattgefunden, die von 5 kleineren Schiffen begleitet waren. Heute erfolgte eine neue Beschießung. Der hier angerichtete Schaden ist unbedeutend. Ein kleines feindliches Schiff wurde schwer beschädigt. Heute nachmittag wurde ein feindliches Schiff getroffen.

Berlin, 7. März. Aus Brüssel meldet die „Deutsche Tageszeitung": Bekanntlich sollte General Joffre längstens Anfang März seine oft angekündigte große Offensive beginnen, denn bis dahin waren ihm von Kitchener 1 200 000 englische Hilfstruppen versprochen worden. Wie nun aus belgischer Quelle in Havre verlautet, ist an eine Offensive Joffres

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

vor dem Hochsommer nicht zu denken, woraus geschlossen wird, daß die 1200000 Engländer in Frankreich nicht eingetroffen sind. Ob sie angesichts der deutschen Unterseeboote jemals den Aermelkanal passieren werden, ist zweifelhaft.

Den 8. März 1915, mittags.

Aus dem Haag. (Priv. Tel.) Nach einer Meldung der Londoner „Times“ aus Washington sind von verschiedenen Waffenplätzen der Vereinigten Staaten große Geschützransporte nach der Californischen Grenze, nach Texas und dem Panamakanal unterwegs. Alle weitere Arbeiten am Panamakanal wurden eingestellt, um große Betonfundamente zum Aufstellen von Geschützbatterien zu schaffen.

Rotterdam. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des „Neuen Rotterdamschen Courant“ wird Präsident Wilson am Mittwoch eine Anzahl Gesetzentwürfe unterzeichnen, in denen 4 Milliarden Mark für Küstenverteidigung verlangt werden.

Aus Peking. (Priv.-Tel.) Nach dem „Rjetsch“ erklärte der hiesige amerikanische Gesandte, daß Amerika an der Integrität Chinas interessiert sei. Amerika werde sich bereit halten, die Sicherheit Chinas zu schützen. Diese Erklärung hat in Peking und Tokio einen starken Eindruck gemacht. Die chinesische Presse erörtert lebhaft den neuen Vorschlag Japans über die Abtretung der Philippinen durch Amerika an Japan. Nach allgemeiner Ansicht sind Verwickelungen wahrscheinlich.

Aus dem Haag. Nach einer Londoner Meldung des „N. Rotterd. Courant“ hat China alle japanischen Forderungen wegen Kiautschau abgelehnt. — Aus Peking wird die Ankunft von 8000 japanischen Soldaten in der Provinz Schantung gemeldet.

Genf. (Priv.-Tel.) Nach einer Havasmeldung aus London beschloß der vorgestrige Kabinettsrat eine ablehnende Erwiderung auf die von der amerikanischen Regierung unterbreiteten Vorschläge.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Die griechische Regierung hat von Bulgarien Aufklärung über den Zweck der Truppenzusammenziehung an der griechischen Grenze verlangt. Bulgarien hat mit dem Hinweis auf die geplanten Frühjahrsmanöver geantwortet.

Verwendet „Kreuz-Pfennig“-Marken
:: auf Briefen, Karten usw. ::

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. die

Regelung des Verkaufs von Mehl und Brot.

Die in der Beilage zu Nr. 39 des „Enztälers“ veröffentlichten Vorschriften in der Verfügung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 26. Febr. 1915 §§ 41—48 werden nach Anhörung des Bezirksrats und des nach § 38 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 gebildeten besonderen Ausschusses als **Anordnungen der Amtskörperschaft Neuenbürg** hiemit erlassen und treten

am 10. ds. Mts.

in Kraft.

Auf Grund der §§ 34 und 36 der genannten Bundesratsverordnung werden noch weiter ff. Anordnungen getroffen:

1. Hausbrot in Stücken von 640 Gramm darf hergestellt und gegen eine Roggenmehl- oder Hausbrotmarke zwei solcher halben Stücke abgegeben werden.

2. Allen Händlern und Bäckern ist die Abgabe von Brot und Mehl außerhalb des Oberamtsbezirks Neuenbürg verboten.

Den Gemeinden **Herrenalb** und **Wildbad** wurde auf ihr Ansuchen gemäß § 35 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 die Regelung des Verbrauchs von Mehl und Brot übertragen.

Den 6. März 1915.

Oberamtmann Kindel, AV.

Neuenbürg.

Aufforderung.

Alle Haushaltungsvorstände und ihnen gleichgestellten Personen haben bei der ersten Empfangnahme von Mehl- und Brotkarten die Zahl der Personen anzuzeigen, für die sie Mehl- und Brotkarten beanspruchen.

Gleichzeitig mit dieser Anzeige, die schriftlich oder mündlich erfolgen kann, sind die Mehlvorräte in jeder Haushaltung nach dem Stand vom 10. März anzuzeigen.

Erfolgen die Anzeigen schriftlich, so ist die eigenhändige Unterschrift des Haushaltungsvorstandes ꝛc. erforderlich, da der Anzeigende für seine Angaben strafrechtlich haftbar ist.

Bis spätestens **Donnerstag den 11. März, mittags 12 Uhr,** müssen die Anmeldungen bei der unterzeichneten Behörde erfolgt sein.

Den 8. März 1915. **Ortspolizeibehörde.**

Stirn.

K. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung

Die **Maul- und Klauenseuche** in **Unterreichenbach,** Oberamts Calw, ist **erloschen.**

Den 4. März 1915.

Oberamtmann Kindel, AV.

K. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Sachverständigen für die Untersuchung der Bierdruckapparate** im Oberamtsbezirk Neuenbürg wurde vom Bezirksrat dem Installateur

Gustav Knöller in **Neuenbürg**

übertragen.

Den 7. März 1915.

Oberamtmann Kindel, AV.

Bekanntmachung.

Einstellung von 3 Jahrgängen des unausgebildeten Landsturms.

Die bei der Landsturmmusterung für:

Infanterie a, Kavallerie a und **Train a** ausgehobenen Landsturmpflichtigen der **Jahrgänge 1880 bis 1882** gelangen am

Dienstag, den 23. März 1915

zur Einstellung.

Die für Kavallerie a und Train a ausgehobenen Landsturmpflichtigen dieser 3 Jahrgänge sind zur Infanterie umbestimmt.

Die hiervon betroffenen Mannschaften werden darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Zurückstellung nur in den **allerdringendsten Fällen** berücksichtigt werden können.

Die Gestellungsbefehle werden den Mannschaften noch zugehen.

Calw, den 9. März 1915.

K. Bezirkskommando.

K. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Herr Gewerbelehrer **Aldinger** in Calw wird über den **„englischen Aushungerungsplan und den deutschen Ernährungskampf“ Vorträge** halten, und zwar am:

Dienstag, den 9. März d. J., abends 7 Uhr, in **Wildbad** im **Gasthaus zur „Linde“;**

Mittwoch, den 10. März d. J., abends 7 Uhr, in **Calmbach** im **Gasthaus zum „Anker“;**

Donnerstag, den 11. März d. J., abends 7 Uhr, in **Neuenbürg** im **Gaßhaus zum „Bären“;**

Freitag, den 12. März d. J., abends 7 Uhr, in **Birkenfeld** im **Gasthaus zum „Adler“;**

Samstag, den 13. März d. J., abends 7 Uhr, in **Herrenalb** im **Gasthof zum „Ochsen“;**

Da der Gegenstand der Vorträge die Lebensinteressen der gesamten Bevölkerung in einschneidender Weise berührt, ergeht an jedermann, insbesondere an die Frauen, die dringende Einladung, sich bei den genannten Versammlungen einzufinden.

Den 22. Februar 1915.

Oberamtmann Kindel, AV.

K. Oberamt Neuenbürg.

Beginn neuer Unterrichtskurse an der K. Fachschule für Feinmechanik einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik in Schwenningen a. N.

An der unter Aufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden staatlichen Fachschule für Feinmechanik usw. in Schwenningen beginnen am 1. Mai ds. Js. wieder neue Unterrichtskurse.

Der Zweck der Fachschule ist, durch praktischen und theoretischen Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Feinmechanik einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik für diese Gebiete ebensowohl tüchtige Gehilfen und Werkführer als selbständige Gewerbetreibende heranzubilden.

Der Unterricht an der Fachschule umfaßt **3 ordentliche Jahreskurse** für angehende Fein- und Elektromechaniker, sowie Groß- und Taschenuhrmacher, welche mit einer Schlußprüfung (Gesellenprüfung) endigen. Daneben besteht ein **einjähriger höherer Fortbildungskurs** mit anschließender Meisterprüfung, insbesondere für solche Gehilfen der Fein- und Elektromechanik sowie Uhrmacherei, welche sich in besonders gründlicher und umfassender Weise für die spätere selbständige Betreibung ihres Gewerbes oder für die Versehung von Werkführerstellen in der Großindustrie vorbereiten wollen.

Anmeldungen sind zu richten an den Vorstand der K. Fachschule für Feinmechanik usw. in Schwenningen, von welchem auch Schulprogramme und Auskünfte erhalten werden können. Die Aufnahmeprüfung für Neueintretende findet am 1. Mai d. J. statt.

Den 26. Februar 1915.

Oberamtmann Kindel, AV.

Zwangs-Versteigerung
in Neuenbürg.

Am Donnerstag, 11. März d. J.,
nachmittags 2 Uhr
kommen im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände zur Versteigerung:

1. **Ca. 1100 Stück Zementbodenplättchen samt ca. 100 Stück Frießen,**
2. **ca. 1900 weißglasierte Wandplättchen mit ca. 450 Stück Frießen.**

Zusammenkunft beim Gasthaus zum „Anker“.

Wildbad, den 8. März 1915.

Hähle, Gerichtsvollzieher.

Zum baldigen Eintritt als

Lehrling

junger Mann mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Kost und Wohnung im Hause.

Rettig & Köhler,
Eisenhandlung, **Ettlingen i. B.**

Weshalb 2 Mk. zahlen

für eine Modenzeitung, **wenn man für 60 Pf.** im grossartig ausgestatteten Favorit-Moden-Album eine mustergültige Modenschau fürs ganze Halbjahr bekommt? Zu beziehen ebenso wie die vorzüglichen Favorit-Schnitte zum Selbstschneidern von

Fritz Schumacher, Pforzheim

Lehrlinge

für alle Berufe sucht man mit Erfolg durch eine Anzeige in dem Bezirksamtsblatt

„Der Enztäler“.

K. Oberamt Neuenbürg.

Die Ortspolizeibehörden

werden ersucht, die in ihren Gemeinden befindlichen **Kraftfahrzeugbesitzer** auf die Bestimmungen der Bekanntmachung, betr. Zulassung von Kraftfahrzeugen zum Verkehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen vom 25. Februar 1915 (R.G.Bl. S. 113) hinzuweisen.

Den 6. März 1915.

Oberamtmann Kindel AV.

K. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Das K. Stellv. Generalkommando hat die **Taubenschlagsperre** mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres **aufgehoben.**

Die **Ortspolizeibehörden** werden ersucht, hievon die **Taubenbesitzer** zu verständigen.

Den 7. März 1915.

Oberamtmann Kindel AV.

Ev. Dekanatamt Neuenbürg.

Den Evang. Pfarrämtern werden „Merkblätter" betr. **Kriegsanleihe** zugesandt mit dem Ersuchen, bis 25. März d. J. zu berichten, mit welchem Betrag sich die **Kirchengemeinden** bei der Anleihe beteiligt haben, bezw. Fehlbericht zu erstatten.

Den 6. März 1915. Dekan Uhl.

K. Oberamt Neuenbürg.

Am **Mittwoch, den 10. März, nachmittags 2 Uhr,** wird **Frau Bezirksschulinspektor Baumann** in dem **Gasthof z. „Bären"** in **Neuenbürg** einen **Vortrag** über

„Volksernährung in Kriegszeit"

halten.

Zur Teilnahme an diesem Vortrage werden die **Frauen außerhalb der Oberamtsstadt** hiemit eingeladen.

Den 8. März 1915.

Oberamtmann Kindel, AV.

Neuenbürg.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 10. März, nachmittags 2 Uhr, kommt im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich gegen sofortige Barzahlung

ein Musikapparat

zur Versteigerung.

Zusammenkunft beim Pfandlokal in Neuenbürg.

Wildbad, den 8. März 1915.

Hähle,
Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht Neuenbürg.

Holzversteigerungen
des Forstamts Mittelberg in Ettlingen.

1. Am **Freitag, den 12. März, 10 Uhr,** in der Marxzeller Mühle aus dem Revier Metzlinschwand Abt. 36, 37, 50, 51, 55, 58:
12 Buchenstämme I.—III. Kl., 770 Ster buchenes und eichenes, 250 Ster forlenes und tannenes Scheit- und Prügelholz, 13 Lose Schlagraum.

2. Am **Samstag, den 13. März, 10 Uhr,** im Strauß in Moosbronn aus dem Revier Mittelberg Abt. 3, 6, 13, 14, 18:
1700 Baustangen, 800 Hagstangen, 1200 Baumpfähle, 2500 Hopfenstangen, 600 Rebstecken, 620 Ster buchenes, 400 Ster tannenes und forlenes Scheit- und Prügelholz, 20 Lose Schlagraum.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Zu dem am **Donnerstag den 11. ds., abends 7 Uhr,** im **„Bären"** hier stattfindenden **Vortrag** des Gewerbelehrers **Aldinger** von Calw über den **„Englischen Aushungerungsplan und den deutschen Ernährungskampf"** hat das K. Oberamt im Auftrag der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel Einladung ergehen lassen.

Die Vereinsmitglieder werden hienach freundlichst ersucht, dieser Einladung recht zahlreich Folge zu leisten.

Der Vorstand: E. Mann.

Schwarzwälder Schraubenfabrik sucht

zum sofortigen Eintritt bei bester Bezahlung einen soliden und wirklich tüchtigen

Automatendreher

(möglichst auf Schweizer-Maschinen) und sieht Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Lohnansprüchen unter **S. U. 6816** durch **Rudolf Mosse** in **Stuttgart** entgegen.

Vorhänge

ältere Muster, einzelne Paare, Restbestände u. Reste von Stückware empfehle ich zu äusserst billigen Preisen! :: :: :: :: ::
:: Ferner sind einige ältere ::

Teppiche

Bettvorlagen und Läufer-Reste im Preise zurückgesetzt worden!

Beachten Sie meine Schaufenster!

Paul Denzel

Pforzheim, Leopoldstrasse 6.

Neuenbürg, den 7. März 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so schweren Verluste meines treubesorgten Sohnes, unseres lieben Bruders und Schwagers

Jakob Kallsaß

insbesondere für den erhebenden Gesang des Turner-Gesangvereins und die zahlreichen Beteiligung des Militärvereins an der Trauerfeier sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank.

Die schwergeprüfte Mutter **Katharina Kallsaß Ww.**
Seine **Geschwister.** Die **Schwäger,** z. Zt. im Felde.

Schömberg, den 5. März 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, Bruders und Schwagers

Jakob Fuchs

für die vielen Blumenspenden, besonders des Sanatoriums Schwarzwaldheim, für die zahlreiche Begleitung der Einwohnerschaft und Umgebung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin **Katharina Fuchs** mit **4 Kindern.**

Feldpost-Schachteln und Kisten

nach Vorschrift des Kriegsministeriums erhalten Sie am billigsten in dem Gros-Lager

Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.

Portofreier Versand von 25 Pfund- und ½ Pfund-Schachteln zu Mk. 2.50 Nachnahme.

Wiederverkäufer überall mit hohem Rabatt gesucht.

Conweiler.

Ich mache den

Pferde- und Viehbesitzern

die Mitteilung, daß mir Gelegenheit geboten ist, einen **Waggon**

Futtermehl
(Hartgries)

sehr gute Ware, zu beziehen.

Das Futtermehl ist vor allem sehr empfehlenswert für Pferde und Schweine. Bestellungen werden entgegengenommen.

Habe auch sehr guten, unentölten, gemahlenen

Leinsamen

abzugeben so lange Vorrat reicht.

Ortssteuerbeamter Klink.

Pfinzweiler.

Zwei aufgerichtete

Leiterwagen

und

3 Pferdegeschirre

sowie eine

Futterschneidmaschine

hat zu verkaufen

Matthäus Obrecht Witwe.

Birkenfeld.

Eine 36 Wochen trächtige

Kuh

hat zu verkaufen

Jakob Conzelmann.

Hund verlaufen,

Halbhund, auf den Namen „Wotan" gehend. Abzugeben

Frau Kaufmann **Weber,**
Unteniebelsbach.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Enztälers. — Verantwortlicher Redakteur C. Meeh in Neuenbürg.